

Kalliope-Verbund

Brief von Unbekannt an Franziska zu Reventlow, 11.02.1891-03.10.1909

Unbekannt

Lübeck, u.a. O. u. o.O., 11.02.1891-03.10.1909

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Die einzige Bezugsquelle für Süddeutschland
von Republic-Motorrädern
von Laurin & Clement ist

CHR. N. SCHAD, MÜNCHEN Hoflieferant
Kaulbachstr. 9.

Erfolge der Republic-Motorräder:

Höchste Auszeichnungen:

1900 Frankfurt a. M., 1901 Prag, Hamburg, Wien, 1902 Prag.
1902 I. Preis Rennen Frankfurt I. & II. Preis Bergfahrt Exelberg-Wien
I. II. III. „ Strassenfahren Böhmen I. Preis Bergrennen Schottwien-
Semering 1903 Oktbr. I. Preis Trabrennbahn Berlin.
Beim bekannten Rennen Paris-Wien 1430 Kilometer starten:
11 französische Räder, am Ziel 2 à 2 HP - 10%
3 Republic „ „ „ 2 à 1 1/4 HP - 66 2/3 %.



Schachinchenhaus
r. N. Schad

k. b. Hoflieferant

Hoflieferant S. K. H. des Prinzen Ludwig
Hoflieferant S. K. H. des Prinzen Ludwig Ferdinand
Hoflieferant S. K. H. des Prinzen Alfons
Hoflieferant S. K. H. des Herzogs Karl

für Hochwohlgeboren

Fol. 168

Erfüllungsort gegenseitiger Verpflichtung

Reklamationen werden nur innerhalb 8 Tagen nach Empfang

Reparaturen werden nur gegen bar verabfolgt.

Der

Rep. 6242.

repariert, 30 dms
ersatz
1 neuer Radkraftig

Damit es ewig

sofort Rechnung

Für alle von mir gelieferten Waren und Reparaturen wird stets
J. C. H. III. 04. 20.

Der Türmer auf dem Turme
Zu'm Aufstehen thät er kloren
Steht auf - Steht auf ihr lieben

Des Morgens
Als sie früh aufstand
Frühes Wasser ging Sie

zu holen.
Da begegnete ihr der selbe
Knappe
Der Nachts bei ihr geschlafen

Und da gab er ihr einen
Kuss

Guten Morgen - Guten Morgen
Guten Morgen - Guten Morgen

Schöne Lebe mein
Und wie Sie des Nachts geschlafen
Fen

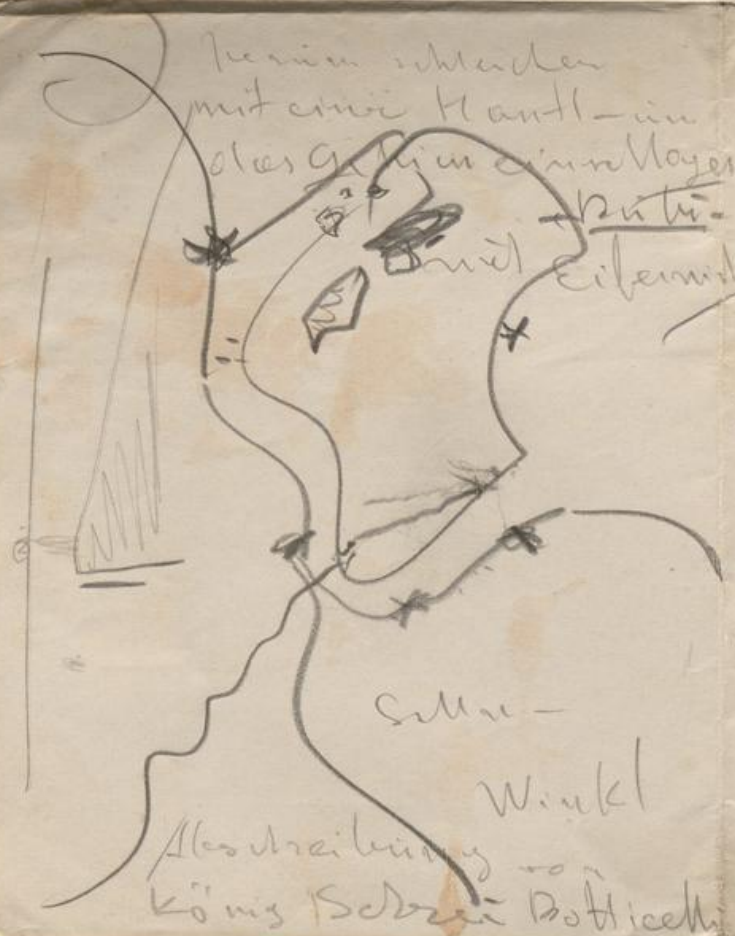
Ich habes ja geschlafen in

Deinen, Deinen Armen
Ich habes geschlafen das Gott, das
gott erbarmigst

Mit vielen Grüßen!
habe mich sehr an den
Büchern gefreut.

Früh war ich ganz system-
atisch ^{weit} und nach dem kein
Fädchen mehr da war auf mein
Kante mir die Stüne und
sagte, Sach, Sach, Sie
haben gewiss was angestellt
— da war doch zu viel
und ich hätte bei nahe
wie ein Schuss hingehaut
Vandenselsen — Gymnasia
Augen.

Esor Huch — holt man



Heim schlafen
mit einer Hand - in
das Gesicht ein Voger
mit Eifer

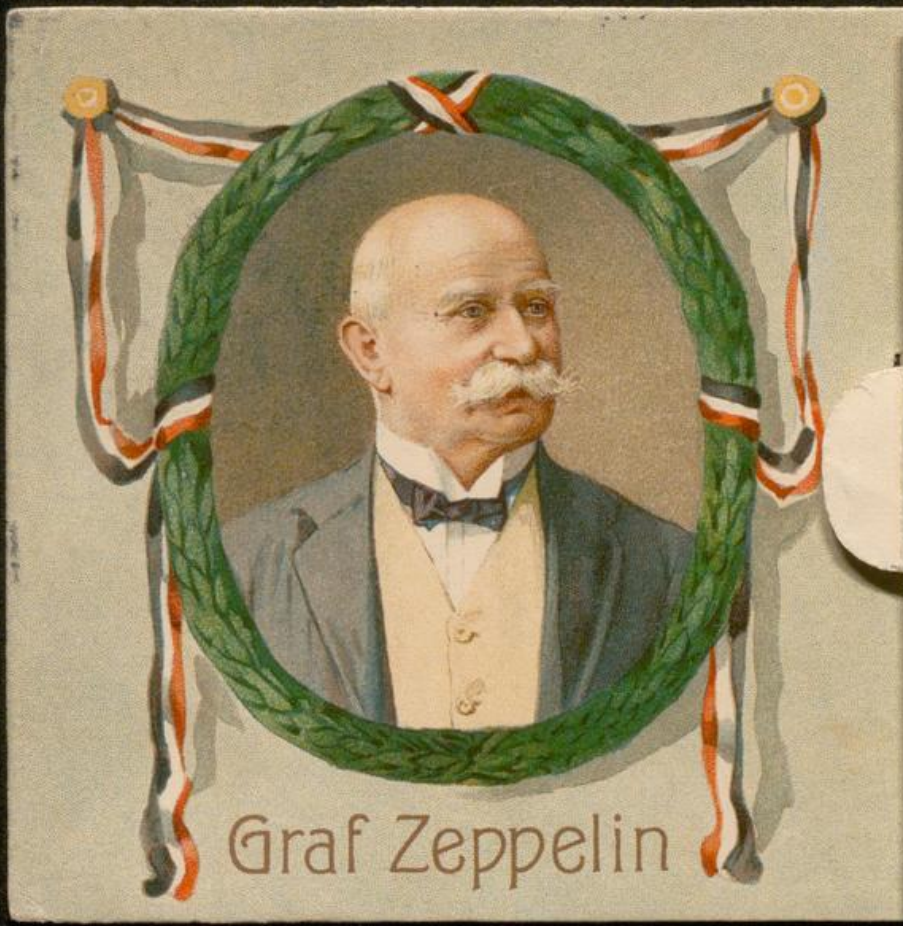
Im Tyrol; auf einen Trakt
im Silbernen Bucher - Enzian
wie in der D- und ich da steht.
im Kopf der Wurz von Erine:
Schonf nicht

Schwarze Trikot -
gefälschte schwarze Kith
Schwänze - die
nicht schwarz bleiben
wollen - ^{Gehirne}
Mitleid mit mir ^{bis bet. blaue Steiche}

Wort in lang rasender Leder
schafft - bis ich
auf die Nerven fiel

Vivat das Flais. Nu kommt und schaut
Langheinrich hat ~~nach~~^{es} aufgebant
~~Benutzt das Feuer und das Licht~~
... stund ihm frey zur hand
Nu sieht ein gastlich Dach ins land.

Da sitzt nu mit ein
blondes ~~kg~~ Mädchen
mit Himmelsaugen die
jedem das Gefaher er-
weist



Graf Zeppelin

Offizielle Karte
der I. L. A.



Ges. gesch.



Offizielle Karte
der I. L. A.



Ges. gesch.



Gruß von

der H. L. A. mit
dieser Karte aufzubeden,
Monat...
wird nur...
Viele herzliche Grüsse

J. H.

Lith. u. Druck von E. Nister, Nürnberg.

Drucksache.

Nur für die Adr.



J. H.
Gräfin Revenstorf
in München
Heimstrasse

5

Therese Maurer
(Maurers wurden
v. Tz R häufig
zum Hf. Abend einzeln
laden)
erwähnt Dr. Fresp.)

Thüringen Berlinthurgau 15/III Dinst.

Mein lieber gewürzter Sohn!

Ihn und so großen Lief haben wir
 erhalten. Danken ihm von allen
 sehr herzlich für ihre Liebe in Güte
 von unsern Muth ist viel Danken sein
 gekommen für Doktor Lief für ihre
 viele Mühseligkeiten sehr sehr ganz
 unser Lief in der Muth dazu geschickt.
 für Doktor Lief ist von uns sehr
 dankbar Liebenswürdigkeit für in so
 freundlich in Liebesart sehr unser Muth
 wir so unser ist. für Doktor unser
 nachher unser sehr dankbar Muth oder
 dankbar Muth für alle seine Güte

April Der junge Herr so gut ist.
wir sind Ihnen in einem vollen
Dank pflichtig. Sie sind sehr
wundersam so sehr wir ganz das Sie gesund
sind sehr frohen Sie und sehr gesunden
wir haben sehr 2 mal gekannt von
ihnen nimm mal einen Mann in
ein laßt uns das Sie auch gekannt sind
in müssen Sie sich in einem Laß laßen
jetzt wir sehr angestrichen sind ein
Mann für in sehr Sie gesund ob Sie nicht
nicht Sie nicht Sie besorgen das Sie
Sie nicht so gut ist gleich für in der
sagt Sie nicht gleich ist aber nicht
gekennzeichnet das ist sehr über erst
aber das man nicht auf die Mann
ist für das die Mann sehr nicht
nicht ist Sie nicht soll sehr
nicht an der in laßen.

Wen geht es nicht immer so zunicht
gut so ist wohl nicht nur bey uns das
andere aber das hier und von
aller Zeit nicht mehr malangun
ist bei zusammen so es so bleiben
wird unser Abschied ist ja nicht
weder in beiden.

Ihr freundliche Einladung zum Abschied
abend sein ist nicht schon nicht mehr
so es nicht mehr guedige sein bei ist
so sein ist hier schon um 5 Uhr kommen
unser Mann dort um halb 6 sein
von der Arbeit das nicht ist ich soll
sein Abend brod sein ist schon nicht
schon nicht sein in den letzten Mann
wird zu sein unser Mann nicht
ich nicht so genau wird sein
wird so es will in so viel ist.
nach tausend Dank in Grüssen von unserem
Mann nicht in den letzten Mann

hieser wird der von mir
Lieberer geben gewusst an die
von aller besten sein gewiss
Doch in dem ich ihm versuche
für alle Danks zu bleiben ich
in aller Zufriedenheit

Freundlicher Dank
Hans Werner.

Bertha Keok

Hamburg den 27 April 93.

Meine liebe Jenny, daß du wegen
Jede ist arbeitsam, daß du kein Pfand
Müssen gemacht bist und die für eine
Kallung um Volkspfeilschuss für in Jambung
kannst du sehr, zugleich auch, daß du noch
in Jambung arbeitsam bist. Ich kann nicht
dieser, daß du bei einem Jambung
in Mambach bist und nicht mich mit
dieser. Ich bitte dich dringend, mir mit
Zustand, ob du eine Stelle von diesem
Pfeil wissen. Ich kann nur sagen
in Lübeck und arbeitsam von einem fl.
Lohn, daß du hier lokal in flamb,
Lohn klinkst, und ein ganziger Lohn
dinner Mütter sollte mir nicht von
dieser neuen Stellen mit. Dann ab nun
mit demilligung einer Stelle gessig,

will ich mich herzlich für die Freundschaft und
Lassen, daß du mich herzlichst und fest
die meine Pflichten erfüllst. Aber mich
völlig noch zusammenbricht, schick
mir dein Herz ein selbsterleuchtendes, feines
Licht zu sein, und dein Leben im letzten
Kommen in Frieden, und du dich nicht
schädest, deine Einsamkeit mich zu
und mich selbst zu beglücken, schick
mir wenigstens Lustigkeit für einen
ausgesprochenen Willen. Du mich nicht schal-
ten, aber ich kann nicht anders, als
deine Pläne dir mitteilen. Willst
du mich weiter sehen, so komme
sicherlich für oder falls mich brief-
lich mit, und nötig ist. Soles ich kommen,
kannst du mich nicht nach der Gefahr
so schreibe ich mich Lück. Ich falls dir
schickst mich, um mich weiter zu sehen
Künften zu senden, und ich weiß, daß
ich deine Pläne mit, schenke dich

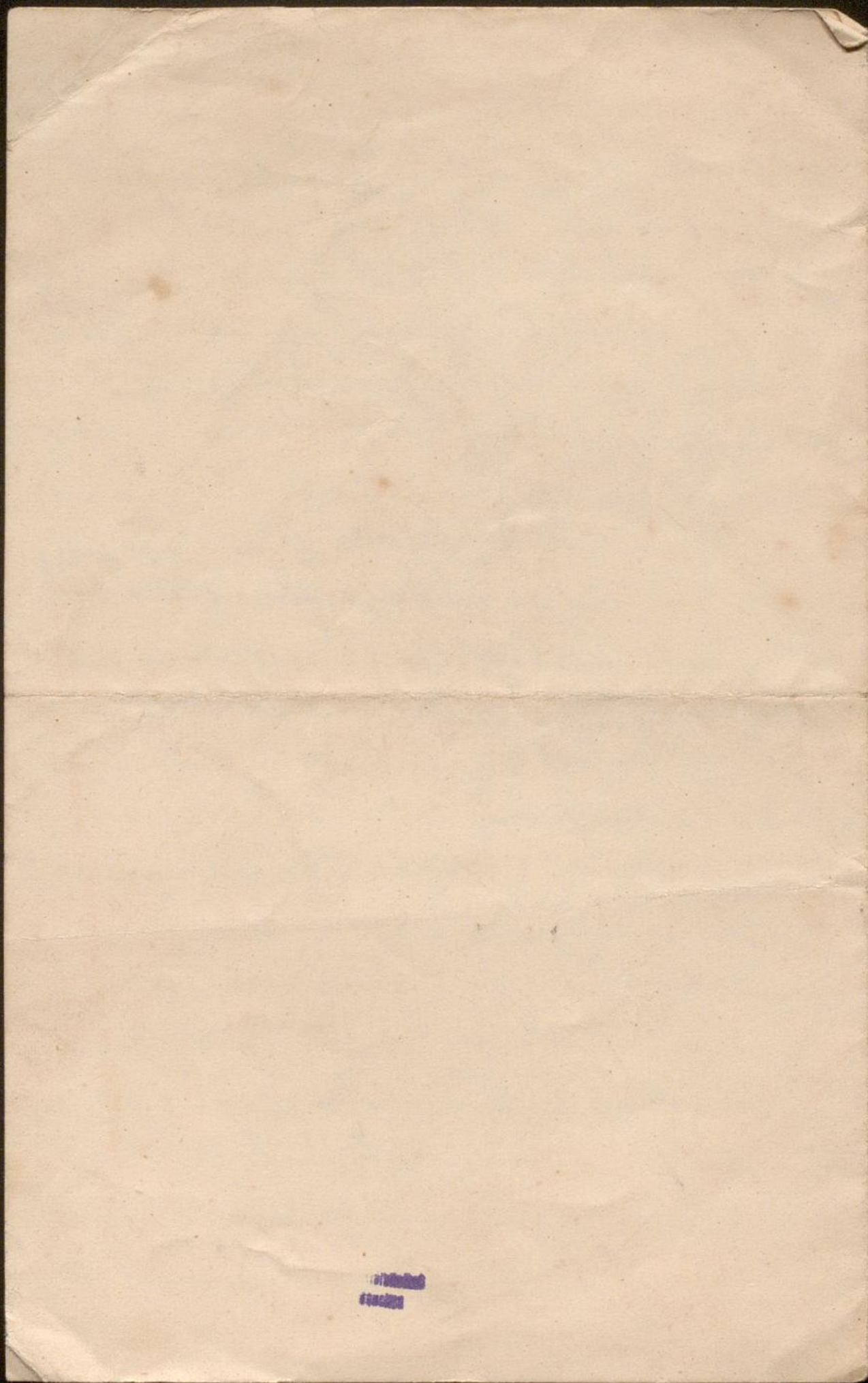
mit mir. Zügelnd aber schreibt mir mir
nach das Gedenken für die zu diesem
nach dem und die Hoffnung, dass es mir
nicht zu früh ist, die mit einem Gedenken
und wieder zu mir zu sein. Maria
an Gedenken ist

Hohenfelde

Angerstrasse 20 III.

so zeichne die mit hiltah die in dem
im Anfang eines

Bertha Vreck.



Louis Michel

(kommt i. d.
Briefen Suchockis
vor)

Geehrte Fräulein

Ich bin nun wohl —
kann daher nicht
reisen —

Ich bedaure dies nun so
mehr, dass ich Sie
nunmehr Reise vorkehrung halber
treffen lassen —

Wenn mein fern d. h. Zustand
mir erlaubt im Laufe
von zwei oder drei Tagen

zu bleiben werden in Ihren
Spezifikationen.

Sollte ich nicht seinen Namen

hätten Sie mich in Baden

Baden wohin ich hätte

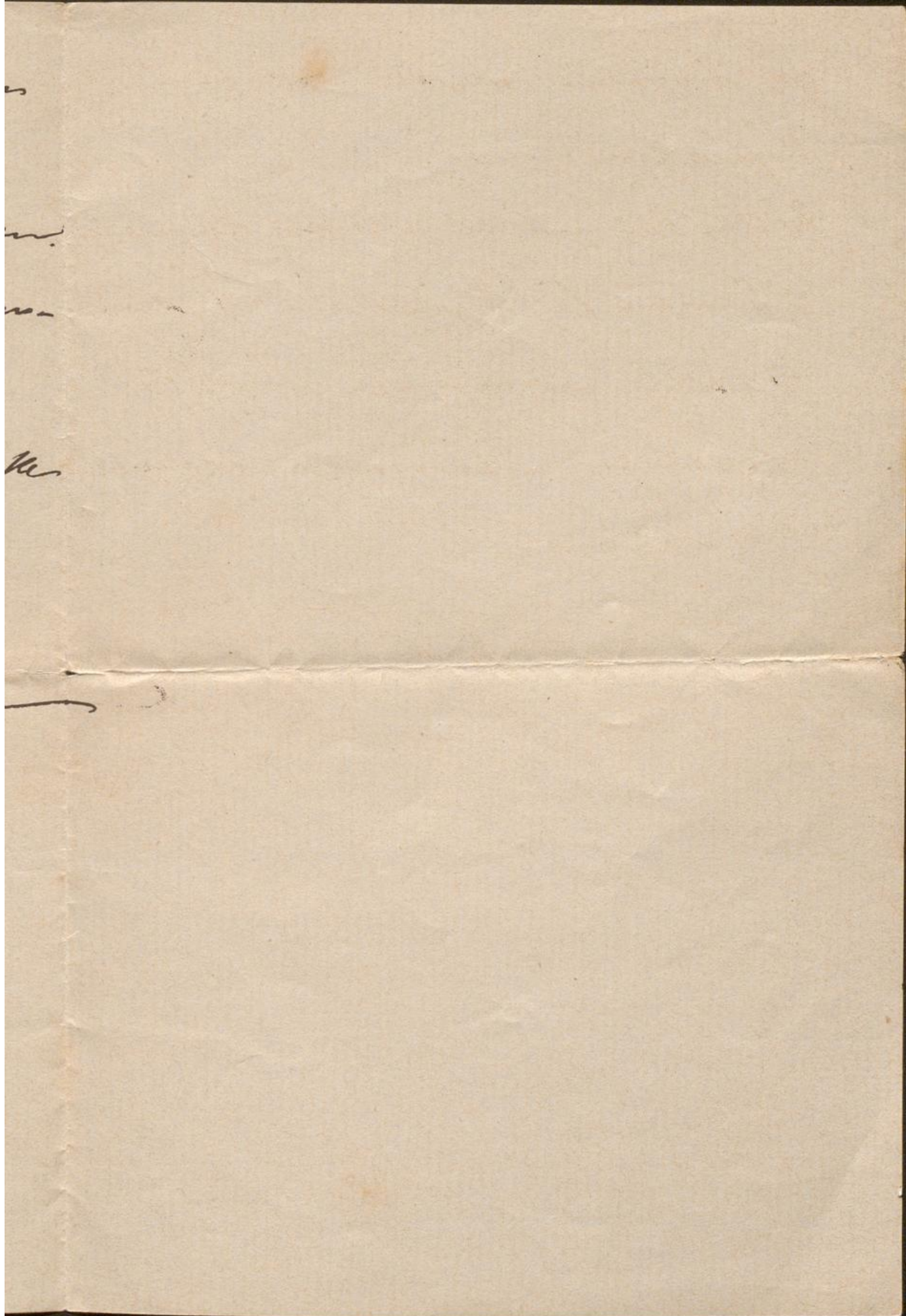
Wache zu übernachten gedachte

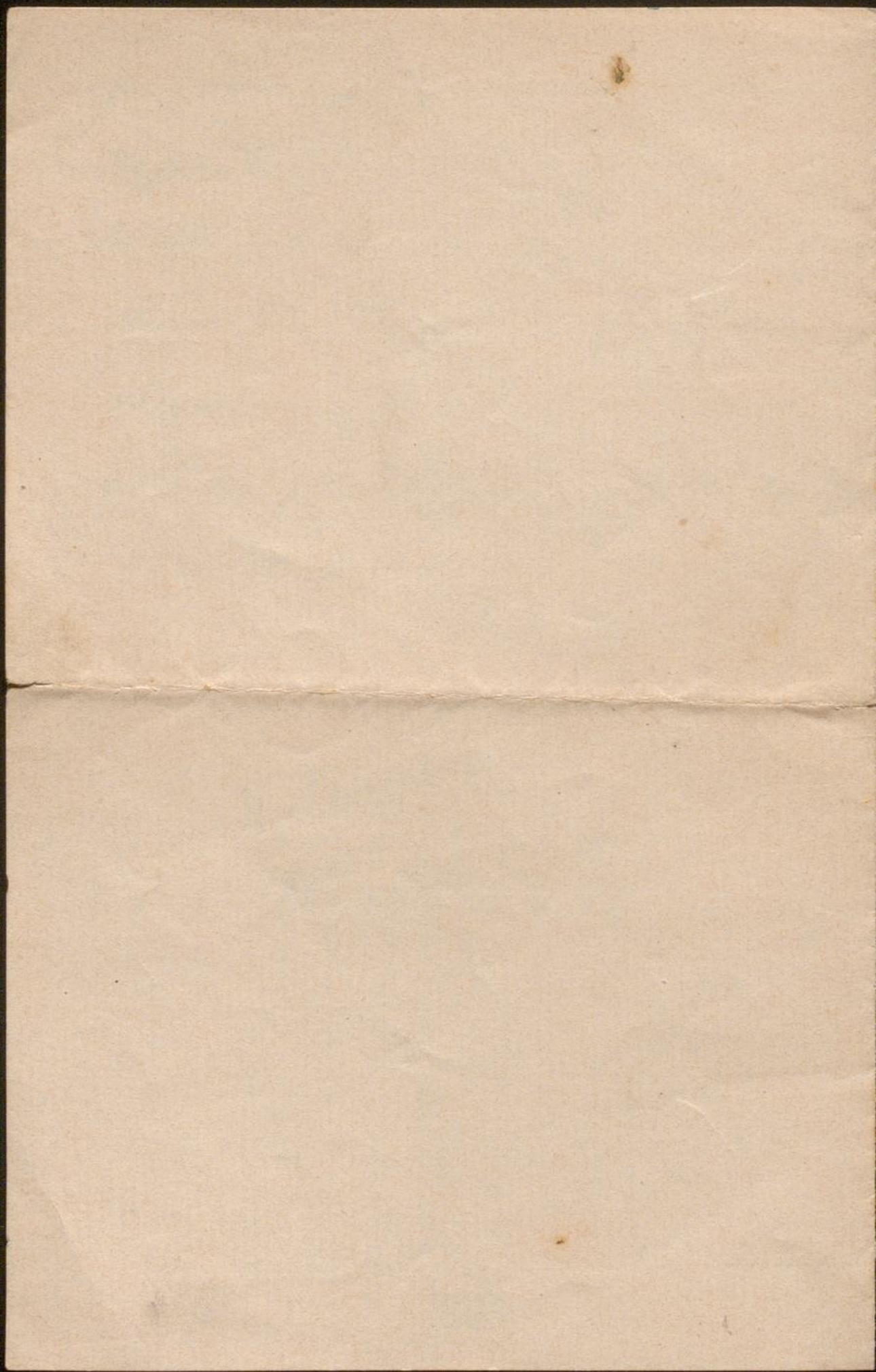
besuchen? -

Ergenst

Lorenz Kisch

12/5.97.





Eastbourne

Sept. 23, 92

Wm. F. Farnsworth

Ich fürchte es zu sehr zu
 wollen, daß ich nicht zu
 Rose Pläne, sondern in die
 unferne Zukunft geht:
 ich mir doch Hoffnung, noch
 Glück, glückselig, unferne
 in. Und erst dann für mich ver-
 gessen, ist zu verzeihen.
 Ich erwarte, aber unall-
 erfüllt die Einsamkeit zu sein
 in. Ich weiß, daß die Bürgerlich-
 keit von Glück und
 Wissen nicht zu trennen
 ist, und das Wissen, was
 wir in der Welt
 will das Leben zu sein
 zu sein! Und endlich ist
 das Glück, in dem die

valdtes unerbittlich auf,
bei manchem andern Rufen
hieß ich Dich mein Starns-
pa oder Dapen nennen. Der
verwunderte mich nicht.
Zieh, Du mich dich selber
Kaiser nennen! Wozu ich wissen
wollte alles, was, wie der gut
edle Fluch zu verfallen, und
Dich Du mich glücklich fühlst,
Du darfst der Dater Sabai
nicht immer wieder nur
einen Verlust, sondern
wirst ab gründlich gewinnen!
Gut, Berner sprach, daß Du
jedenfalls bei ihm anst.
Brennen laßt, - ihr Grub
ist sehr wenig ein Verlust. Ich
war nicht für die im Verlust,
der sie ungeschwunden lassen,
Du würdest bald zu einem
Brennen, sprach ich ihm, daß
Du dich mich Glück. genug.
Wunderbar bin ich froh, daß

MON
MONACENSIA

solche Freytagarddare
sind köstlich. Auf der
Mauer stehen in sehr gro-
ßer Höhe, bis Nov. blauen
wie Rot. Was diese
wie sehr wird man sich
nicht, sie gibt einem
nicht nur die Gesundheit
mit, über kurz oder lang
in der Folge zu sein, für
diese zu treuen.
Lafayette blieben in sehr
kurzer Zeit. In der
die diesem Treuen sehr
Dank, inwiefern sie nicht
nicht, köstlich der besten
Kunst. — Was der
ist sehr nicht gemacht
ist diese selbst nicht
nicht, sondern.
Was sehr wird es sein,
wenn wir in der

Yours from west side
the great paper of the
— Group. I have been
glad to see, and not
wonder what, and of the
mainly in the back in
fine green, and the
river in the green
yellowish. — The
brown of the map,
and the turning.
to the main group. The
drop of the river above
the bridge for the river
river. Submerged
The river in the
blue

6th Nov. 1871.

Red Lodge

Devonshire Place

Eastbourne
Sussex

als mir's mit unschätzbarer
Vergnügen, und der Knechtlichkeit zu
verfügen. — Ich habe mich bemüht,
dieses Schreiben zu schreiben, ganz
unabhängig, ob ich eine un-
sichere Absicht habe. Ich möchte nicht
früher dieses Schreiben schreiben
ganz selbstständig, d. h. ohne das
meine Gut zu schreiben zu
verfügen, vielleicht gelangt es
mir, und ganz selbstständig
zu schreiben. — Ich habe es dir
schick, auf die Versicherung zu
verfügen! — Auf die 6 Verfügen
an Deinetheile, frage ich
nicht, sondern, was ich dir
Wandbeck, nur ich die größte
der Zahl zu verüben gedachte.
Nun ist es dir unermesslich
Knecht, das du Fleischnetz
zu treffen. Auf den Verüben
früheren Jahren und die
früheren Menschen ^{warmer Floem 19} Schmidt,
Wilhelmine Schmidt.

aber der Dummheit & Muth-
 bei Mithgehungsdar
 als sie ist ihre Dummheit
 die Doctoren Schädel, die
 adreßwels Mithgenos
 von, so waren nicht
 die sie Dummheit war
 sie müssen sich von der.

[illegible]

Gustarn frohen des nuchst sein
Gnaden Was galte, des
Freuden jolt oftens sein.

Ich bin nicht floggen, und
Lustan doreder Was
zu gungst. Ich frage mich
bisher nicht wie die fassen
Mischen dort.

Ich bin so sicher, dass
die Gung zu fassen, des
Freuden vberst oft gungst
nicht wird will der Freuden
vberst, in. Die nicht die
nicht vberst, man
nicht vberst die
in. Freuden fassen.

Gladyt gungst ich fassen
vberst, ab nicht ich fassen
Freuden, dass ich fassen
nicht. Ich fassen fassen
Freuden von Macht in die
Freuden, ab nicht
Freuden in Freuden
Freuden nicht.

Warum Du dem Raytol sprichst
großes ab, - dachst Du es nicht
ist man vief ist man Orstaf
garantirend, das dann ich
mit der Forman nicht halten.
Du sprichst Sain Wort so das
Schleise, - ist es weit der
Berlin, was er?
Lubrecht, liebste Tanny!
Machst fromme n. gilt.
Jener
Jener Else

nimm Malle zufriden. Du
bist nicht, auf der Du dein
Euch der selbst anordnen
kannst. Du nicht, mit
der Lust sehr willig zu.
Vorsichtig von allem zu.
daran Müssen doch sein,
als Du sehr zuversichtlich
hast. - Wenn Du bei Pleh
als Gast bist, so können die
deine Eltern zuvorkommen.
nicht u. die vorerfahren, Du
daran zur Lust zu sein,
Zufinden, dass Du u. all das
früher nicht gesehen hast.
der sehr zu haben nicht
und die Malle zu verstehen
in die, verstehen die Pleh
nicht mit anderen Eltern
und sehr fast, unterst.
Wenn der Nagel der sehr
sehr freier sehr Malle
überlassen? Willst Du
mit diesen soll das sein.

[illegible]

zurück gehen da 2 Klassen
Wohnen sehr schlecht
zu bringen. Ich möchte wohl
wissen, was denn wird
sein? Sehr Deutschland zu
rückzuführen, davon dank
ich sehr. Ich grüße viel besser
für die Selbstbestimmung
vieler unserer Hallen in den
verschiedenen sehr unser Gefühl
als wir zu großen Galt.
Ostpreußen lebt so sehr
unser von der Welt kommen
zu lernen, wenn Menschen,
wenn Verhältnisse, nicht immer
da als eine unendliche Philosophie
den Gedanken geben sie für
2-3 Jahre von Amerika, aber
ich habe ^{vielleicht} einige Verbindungen
dort, um ^{dort} auch etwas
Opportunität zu finden.
Ich habe Orosius (sehr sehr ein-
gerichtet) sehr einen Halle
in Moskau,

Deutsche Reichspost
Postkarte

Postwertzeichen
Kilogramm



An

E. S. 12



Siebeck

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Grüßberg

1090 i

Comtesse Fanny Reventlow

m

m



Hotel St. Petersburg
Hamburg

10 August 1892



The dialogue was as follows -
"Fairfax" - Please can
you tell me where Heine Jensen is. Jensen - yes.
"Fairfax" - Where? Jensen - "Who are you?" "Fairfax" - You
are Hen Jensen. Jensen - "I will tell you on the"
"Lead" - followed by much mumbling.

Husum Schloss - with humble apologies
to the Countess Fanny Reventlow, especially
for the "The-pot."

My dear Countess Noer

I was truly, very, sorry indeed when
my visit, and all your kind
hospitality came to an end. Very

Schleswig. But disappointment awaited
us at the city of the interminable streets.
For the "Dom" was undergoing restoration
and nothing could be shown. They
were also building a very lofty spire.

At Husum the visit was a great
success, owing to the Countess Fanny's
admirable plan which enabled me
to go straight to every point of interest
without hesitation. We first visited
the St George Kloster and asked for
M^{rs} Lünemann. She had gone to



Franciska comtesse von
Revenlow

München
Theresienstraße 66
IV



zu wiederh'olten Male lese ich heute Abend Ihren
lezten todesstrahligen Brief. Warum bin ich
nicht größer und leuchtender geworden,
damit Sie an mich glauben könnten?

Ach, daß ich Licht wäre! Wenn wir längst
einmal tot sind — sie waren längst gestorben,
sie wußten's selber kaum — und ein weiser
Mann wird unsere Briefe lesen, so wird
ihm dabei das schwer müdige Lächeln kommen.

Dann haben wir uns nichts mehr gegenseitig
zu verzeihen. Aber in seinem Lächeln
wird die Vergebung ruhen. Mit diesen
Gedanken macht ich mich heut Nachmittag
auf den Weg. Da wurde mir mit

sonnen Male klar, wie das Vergangene —
und wenn es in jüngster Zeit sich zugetragen
— in aller Ewigkeit begraben liegt.

+ + +

Ich werde mir jetzt eine Cigarette anzünden
und dabei an das Denken, was nie geschah,
und nie geschieht.

Ich wollte, Du wärest jetzt! bei mir, meine
geliebte Schwester.

lagen

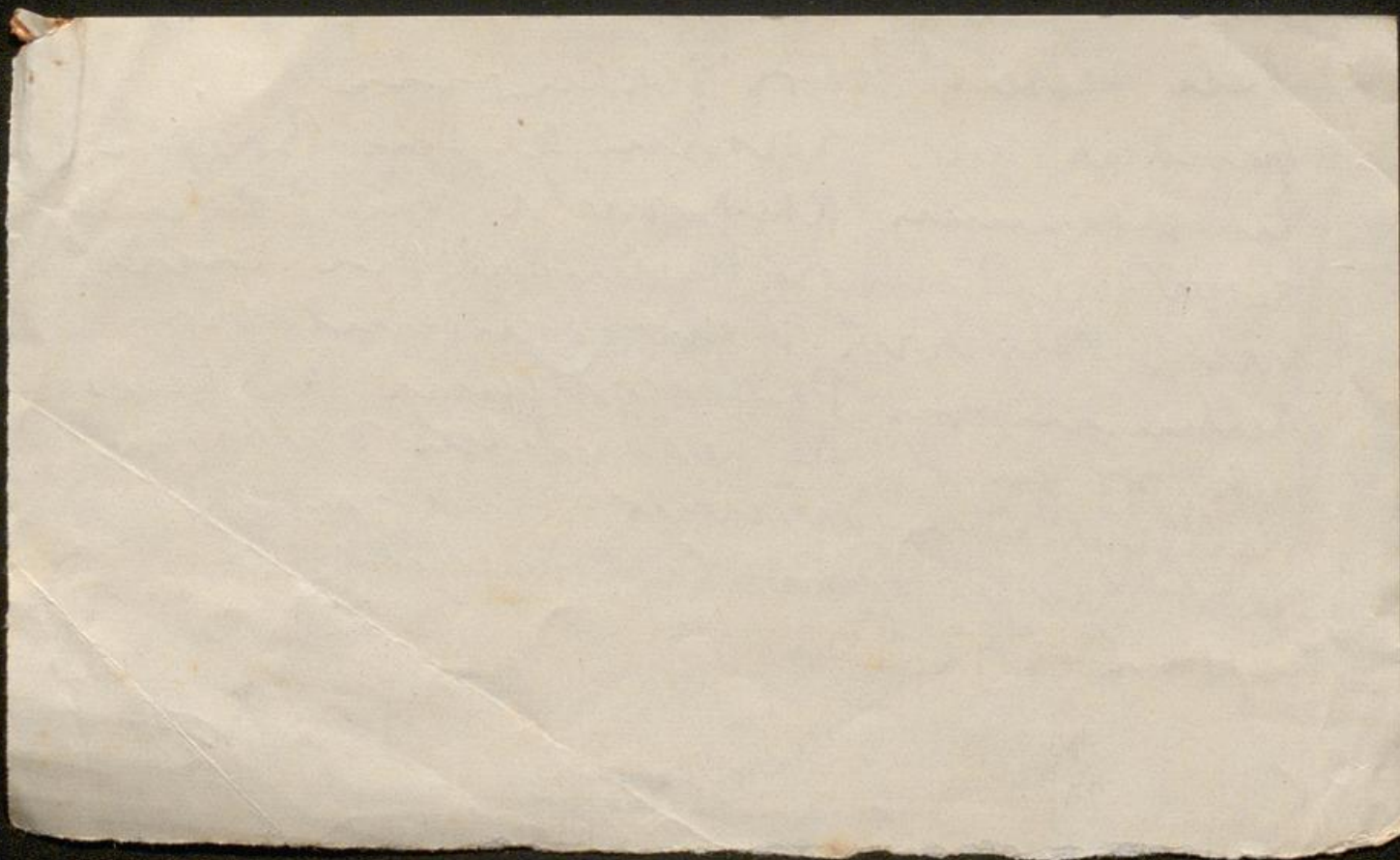
en

h,

ne

STUDIO
BACHES

Sei netter korrekturen
handelt noch zwischen alten Briefen
zu stammen aber nicht von französischen
Revue, denn die Unterschriften sind
nicht von ihrer Hand. Es sind dar-
stellungen von Pastorentypen aus hands-
buch, so sie oft bei Bekannten reichte und
man sich über Missionen vereint und dergl.
recht lustig machte. Ingefater aus der
Jahren 1892, 95.





Das erste Bildnis - der Herr Vincenz.



Das zweite
Bildnis - der Herr Vincenz.



A. B. Telegraphenanstalt

Lenggries

Aufgegeben in

München 6

Abgefertigt den

17 5 40

1900

Uhr

Min.

Vorm.

Nachm.

Nr.

1085

W. den

1900

Uhr

Min.

Vorm.

Nachm.



Gute Nacht
Ihre Klage, meine Güte



Telegramm.

Gräfin von Mollath
Langgries

Langgries

Autograph
Bücher

K. B. Telegraphenanstalt

München 23

Aufgegeben in
Nr.

München

W. den 20. VI 1901



Abgefertigt den

21. VI 1901

Uhr

Min.

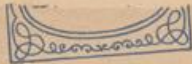
Vorm.
Nachm.

Uhr 20

Min. Vorm.
Nachm.

Mein Geburtstag muss sein
Gitar Morgan in Frankfurt nach Berlin?
Woja in blümen in walden wam
Kannan für
Clades

D 55. 1901.



King's College 1st 10th

452

Telegramm.

Griffin Overellow

Leinster 5

Mr

Telegramm



Samos le 26 Janvier 1901

Cher Madame

Je suis en possession de votre amicale
de 7 courant ainsi que de la carte postale,
et je suis vraiment ~~on~~ ne peut plus en-
chanté de vous savoir en bonne santé (ce que
entre parenthèses, ne m'étonne pas, vu
votre constitution rare) et surtout de voir
que l'exécution capitale ! dont vous me
parlez dans votre carte postale a eu lieu
à Athènes avec un complet succès. Dieu
soit loué !

Vous êtes vraiment trop bonne de parler
de notre petite île de Samos en si bons
termes, comme vous le faites, et je m'empresse

de vous faire savoir que cette sympathie
vous est réciproque avec Samos, car un
grand nombre de mes connaissances me de-
mandent souvent de cette très sympathique
Allemande de l'Hôtel de la Principauté si
vous étiez partie complètement rétablie,
et qu'en qualité de votre ex-médecin,
je me permets de le leur assurer par l'aff-
firmative! Mais n'est-il quelquefois pas
permis le mensonge aux Médecins? car
en somme sincèrement parlant, au
moment de votre départ vous n'étiez pas comple-
tement guérie, puisque vous aviez de nouveau
le mal... du pays!

... quand aux soirées grecques avec
la lampe au lambeau rouge en guise
d'abat-jour, n'oubliez pas encore
et surtout de rares papillons qui
attirés par la douce et vive clarté se
mettaient à voltiger autour du foyer; L'on aurait

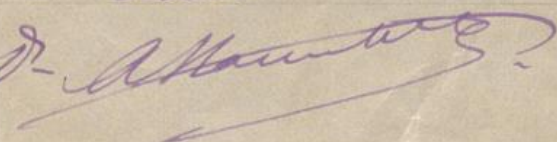
dit qu'elles s'obstinaient à se confondre
à se brûler, mais à peine très près, mais bien
près, elles s'éloignaient sans que l'on sache
la raison, pourquoi ?

Voilà, bien deviné, chère Madame,
je suis père à présent. La fille et la
mère se portent toutes les deux, à merveille.
Mon oncle le consul m'a chargé de
demander M^r Hentschel relativement
à une caisse qui se trouve à la Douane
à Lamos et expédiée de Tighani. Contien-
drait-elle des antiquités ? Voyez la bouti-
pe vous prie de m'avertir.

En attendant un nouvelle que je
souhaite aussi bonnes que possible

Restez bien agréer, chère Madame,
l'expression de ma sincère amitié et
vous prieant aussi d'embrasser Bubi
à ma part.

Votre ami.

Le D^r 

MONACENSIA

7 XII 1901

Chère Madame

Je suis en possession de votre amicale
du mois d'octobre dernier qui m'a appris
bien de choses concernant votre charmante
personne. D'abord, que vous jouissez d'une
excellente santé ainsi que l'aimable Raoul
(ancien Bubi), ensuite que vous passez votre
villégiature au milieu de pâtres, ce qui
ne manque pas de pittoresque et qui me
fait rappeler le duo de la mascotte "je
t'aime mieux que mes dindons, je t'ai-
me mieux que mes moutons". Enfin
par la phrase que "vous menez à peu près
la vie d'une religieuse", vous avez la gentil-
lesse de me faire entrevoir par là à peu près
surtout, que mon excellent ami M^r Henri
doit se trouver loin de vous à ce moment-ci,

ce qui doit tout naturellement vous rendre
plus ou moins mélancolique, cependant s'il
m'est permis en qualité de votre ancien
médecin traitant, j'exprimer là de ma
très humble opinion, je voy d'ici que cet
éloignement éphémère ne peut que présen-
ter de très grands avantages, et pour
votre constitution, et enfin vous épargne
surtout toutes sortes de motifs qui pour-
raient avoir comme résultat... de hec-
tombes et des sacrifices ultérieures!
Vous avez l'amabilité de me demander
des nouvelles de ma fille. Elle a beau-
coup grandi et porte le nom de Roxane.
M^r le Consul, mon oncle, a reçu la
medaille envoyée, c'est, votre serviteur,
qui la lui a remise, car pendant
son absence de 3 mois, je l'avais
remplacé moi-même et c'est à cette
époque là qu'elle était arrivée.

(le propos de cela, je prends la liberté de
vous dire que si j'avais su que l'excellent
ami M. Heutschel, avait à sa disposi-
tion de si bons moyens pour faire octroyer
de médailles ou de decorations (bien méri-
tées du reste), j'aurais commencé par sou-
mettre ma candidature, pour le service
rendus comme gérant du V. Consulat d.
d'Allemagne, toute la fois que mon
oncle s'absente, ce qui lui arrive
très fréquemment. Mais n'en parlez
pas, et fermons, si vous aimez bien, les
parenthèses).

Tout près de l'hôtel où vous restiez, l'on
a construit un autre du nom "Par-
thenon" et qui est très fréquente, lumiè-
re électrique, et tout ce qui contribue
à faire d'un hôtel très à la hauteur.
Actuellement à l'Assemblée, on discu-
te le projet de permettre le fonctionne-

ment d'une maison de jeu analogue à celle
de Monte-Carlo. La population est contrai-
re à cela, se trouvant à cheval sur les princi-
pes de mœurs austères. Si j'ai de bons renseig-
nements, l'Assemblée a dû permettre les
fouilles de paléontologie demandées par M.
Hentschel. Voici tout le nouveau de notre
petite bicoque de pays. En voyant la
main très sincèrement, je vous prie de vouloir
bien me rappeler au bon souvenir de M. Hentschel.
Votre ami dévoué J. A. Sturzenegger

Samos le 8 Avril 1902

Chère amie

Je me rends volontiers à votre aimable lettre du 2 Février courant à laquelle je m'empresse de répondre à l'instant.

Et d'abord, rassurez vous, que je ne vous ai pas gardé rancune pour le long silence que vous avez mis à répondre à ma lettre, car j'ai toujours pensé que c'est quel que petite indisposition qui fut la cause de ce petit malheur. Je me réjouis donc de vous savoir à présent en excellente santé avec le charmant Buby, et surtout que vous vous proposiez d'entreprendre un voyage à notre petite île de Samos.

Puis que vous prévoyez que votre bonne présence à Samos ne serait point une raison de mécontentement pour notre ami M. H. pourquoi



en effet ce M^r ne voy inviterait pas cette
année-ci ? Je suis agréablement touché
de la petite confiance de ce casus belli
que voy voudrez bien me promettre de me
faire à votre arrivée au pays du vin muscat.
Soyez persuadée, chère Madame, que M^r
H. ne saura rien de votre voyage probable
à la patrie de Pythagore, où des amis voy
seront la main avec beaucoup de satisfac-
tion et de joie, sans parler de l'enthou-
siasme que l'on puisse avoir pour re-
pandre la connaissance du Grec moderne,
surtout soy la fleur rouge-feu qui
brûle même les tempéraments les
plus froids, n'est-ce pas vrai ?

L'Hotel de la Principauté où voy
étiez descendus l'année dernière, s'est
embelli d'un autre étage supérieur
d'où l'on a une vue magnifique,
je voy le recommande plutôt que

l'hôtel qui a été nouvellement bâ-
ti. Cependant parler franc, la cuisine
est meilleure à ce dernier.

Quant à la décoration dont voy avez
l'extrême amabilité de mentionner
à votre amicale, je voy serais bien recon-
naissant si voy vouliez être l'interpré-
te de mon désir auprès de l'excellent ami
M^r H. Il y a si long temps que je rem-
place mon oncle par interim et je m'occu-
pe avec empressement de intérêts de sujets
Allemands tout le fois que ledit oncle
se trouve absent, et cependant non
seulement il a négligé jusqu'à présent
de solliciter quelque petite récompense
honorifique en ma faveur, mais encore
je ne m'étonnerais point qu'il mit de
bâton dans la roue s'il venait à appren-
dre que quelque noble personne se
chargerait d'une pareille justice royale.

L'on trouve, voyez-vous, chère amie, chez certaines
gens, l'égoïsme tellement développé, que l'accuse-
ment royal vient rien qu'en s'apercevant d'une
pareille lacune, si prononcée chez mon oncle.
Quant au reste, c'est l'homme le plus excellent du
monde, errare humanum est!

Le Prince Navroyni bey, est une personne
charmante et très polie, l'opposé de son prédeces-
seur qui était un grossier personnage. M^r H.
ne doit par conséquent pas perdre une si bonne
occasion. Je lui ai parlé de fouille et il m'en
a paru très enthousiaste, c'est un homme de
progrès. Parlez-en à M^r H.

À Kathy. Vous sait que roy n'est pas mariée avec
M^r H. mais que roy importe, je roy prie, du
"qu'en dira-t-on" de Sarnos? Ce sont des choses
auxquelles on a déjà commencé de ne pas faire
trop attention, ce qui veut dire que le pays fait
des progrès (Arm. Charpentier). Et puis c'est bien
nai. Ce que femme veut...

V. Ami

M. H.

Viel Glück!



Liebe Jenny!

Sybin leistet mir,
so seit langer Zeit, sehr
Ehrenzinsen von 10, 12.
Daß ich mir soffen so, daß
ich diese Silber stark beschaf-
te mit einem kleinen
Kuchen in besten Stoff.
Ich antreffe.
Zu den vorigen Tagen sind
ich mir meine anstän-
digen Mühen für einen
Gefühls- und Glück in der
meinen Verkörperungen.
Daß bald wieder von der
Lohn. Wie sehr ich dir
Haben W. 17. 11. 01. Paul



Postkarte.

Louis F. Gräfin zu Reventlow
Gefugeborn

~~Amherst~~

~~Arrivée à Paris. 5^{III}~~
Lengvies. Postlagernd.



Wir wollen versuchen morgen, Donnerstag
Berchtesgaden vom Calvarienberg.
um 3 Uhr in Fellen zu sein.
Passi es Thuen?
ihre W. Schultze



AUSTRIAN POSTAL
München

9.8.05

Postkarte — Carte postale

Weltpostverein — Union postale universelle

Levelező-Lap — Correspondenzkarte — Dopisnice

Karta korespondencyjna — Korespondenční listek

Briefkaart — Cartolina postale — Postcard — Brevkort

ОТКРЫТОЕ-ПИСЬМО — ДОПИСНА КАРТА

Brevkort — Tarjeta postal



Gräfin F. Reventlow



Solln.

Heinrich - Vogel 136

Becker & Kölblinger, München. No. 262.



Coblenz u. Ehrenbreitstein Mein brim Rheinwein und
Schweinchen sende ich Ihnen ganz traurige Grüße und
vielen Dank für Ihre Bemühen. Ihre dankbare Tochter

Postkarte

POSTKARTE.

No. 367. Verlag: Victor Ullmann, Colenaz



Gräfin Reventlow.



München.

Solln. Heinrich Vogler 156

GRUSS AUS ZÜRICH!



Grüßli 5. d. 15. Juni 94.

Wirsten is aber Payas Jambir.
 der Erlebnisse gelehen habe, sende ich ihnen
 der glücklichsten Wünsche für ein recht baldes
 Glück und die besten Grüße.

Ihr aufrichtige Großkorylar des Reiches Kaiserin.

— Carte postale. —

Union postale universelle — Weltpostverein. — Unione postale universale.

SUISSE. SCHWEIZ. SVIZZERA.



Per
Franz Pfeffer F. Lübke



Hamburg - Ohlenhorst
Lehmweg 8 III.

Gastuni 20. 3. 1903.

Gentilissima Signora

F. Penvenhlow

Roma

Con piacere ricevei
la pregiata sua inviatami
da Roma, dalla quale ril-
levai che gode bona salute
e che ha trovato bei tempi.

Dal giorno che lei è par-
tita anche qui abbiamo
avuto delle bellissime giorna-
te e qualche pioggetta
persi in appresso continua-
ra le splendide giornate.

borghetto che ne faranno
sordare tutte quelle tristi
passate quest'inverno

Riceverei a dovere inclusi
i 5 fr. che sono avanzati dal
l'importo consegnatoli.

La posta non mi è
ancora pervenuta ma
spero che uno di questi
giorni la riceverò

Ringraziandola infinita-
mente per tanto distur-
bo che gli ho recato.

In unione a mia Moglie
contraccambiamo ai suoi ri-
veriti saluti inviatoci, colla
lusinga di rivederci, comme

lei dice il prossimo anno
in primavera, stringendogli
la mano sono

Il suo Devotissimo
F. Bontempo

MONACENSIA
München

6. 5. 5.

Liebste Frau! Mir nun lieber
Zukunftsvorstellung ganz Ihr herzlichster
Liebesbriefe und meine Seele.
Ich habe mich herzlich herzlich herzlich
stark auf das ganze winter sehr
mit Hatten das Leben. Am meisten
Lernen muss ich erst winter sehr
vielleicht erfahren ob ich mit
einer Frau sehr unversiehbare winter.
Da das Leben ist immer selbstständig
für mich geworden in. es ist noch
immer ^{da} besser als ^{es} nicht muss
mich zu wollen. Als ich die Frau
habe einen Abend bei Frau zu
verbringen, ganz ab-schließend
an ich mich lebendig zu werden.
Ich weiß dass die Schiller in. hat auf
die ganze Linie. Und für die
ist für ganz Wissen und Wissen über
mich sein. Ich habe Frau ja mich

angestrichen das ich ein Liebes Brief
unter dem mir befreundeten Sohn —

aber es werden mir ein Brief Frankfurt.
Und ein Sohn ich habe einen jungen großen
Broschüre — aber von dem mir ein
und geschrieben zu haben. Mir nur
ich soll ich gewisse Augen mich selbst.

Ich habe ich viele, viele Briefe
geschrieben, die mir Antwort ersichtlichen
bis ich sein ganz verstanden habe. —

Mein Sohn ich mit einem kleinen Mann
Mein — mir ein Briefe gemacht.

Ich sage: Lieblinge Frauen. —

Die Frauen ich ich zu mir.

Es ist ein riesig geistvoller Mensch.
Geschrieben habe ich ich ein Leben
mit einem 5 Minuten. Die Briefe
gebildet für ich zwei Tufen. —

Ich habe die meine Augen Briefe.
Ich ist mir das Leben — ich fällt mich
Broschüre ist. mich Kapsel.

Ich ist sehr in. und immer mehr
mit meinem Leben in. frage mich wohl
Vor allererstes fülle sie mich aus,
wie mich Sie Gutes. Gabe es
mich? Habe Sie zu gewinnen?
Lieber schreiben Sie mir bald wieder.

Der Tag ist ja sehr lustig bei-
einander? Ist die Musik in der Natur
nicht mit ihrem Mischungs-
weise? Was sie mit Mischungen sehr viel
absetzen liegt sie mir auf
der Seele. Sie werden wohl mich
dankbar.

Ist das seit Jahren eigentümlich
mit 3 Mätern. Sehr angenehm, Danke
Gothe. Ist sehr für mich eine
Lust ist in der Natur in der
Mensch als Mensch. Tausen Sie ist
das eine Querschnitt?

Was ist die mich interessiert sehr
ist sehr sehr sehr sehr.

Willingst bin ich mich einer Probe
mit Wortschärfen — vielleicht
kann ich mich vor der Wortschärfen
inshallen mich vor in einem
stillen Winkel in der Grotte.
Ich will die Wortschärfen zeigen
ich kann vielleicht ein wenig
verfassen. Ich vor manich
habe fast keine Zeit mich
zu setzen.

Man kann sich wohl in
seinem die Grotte zeigen von

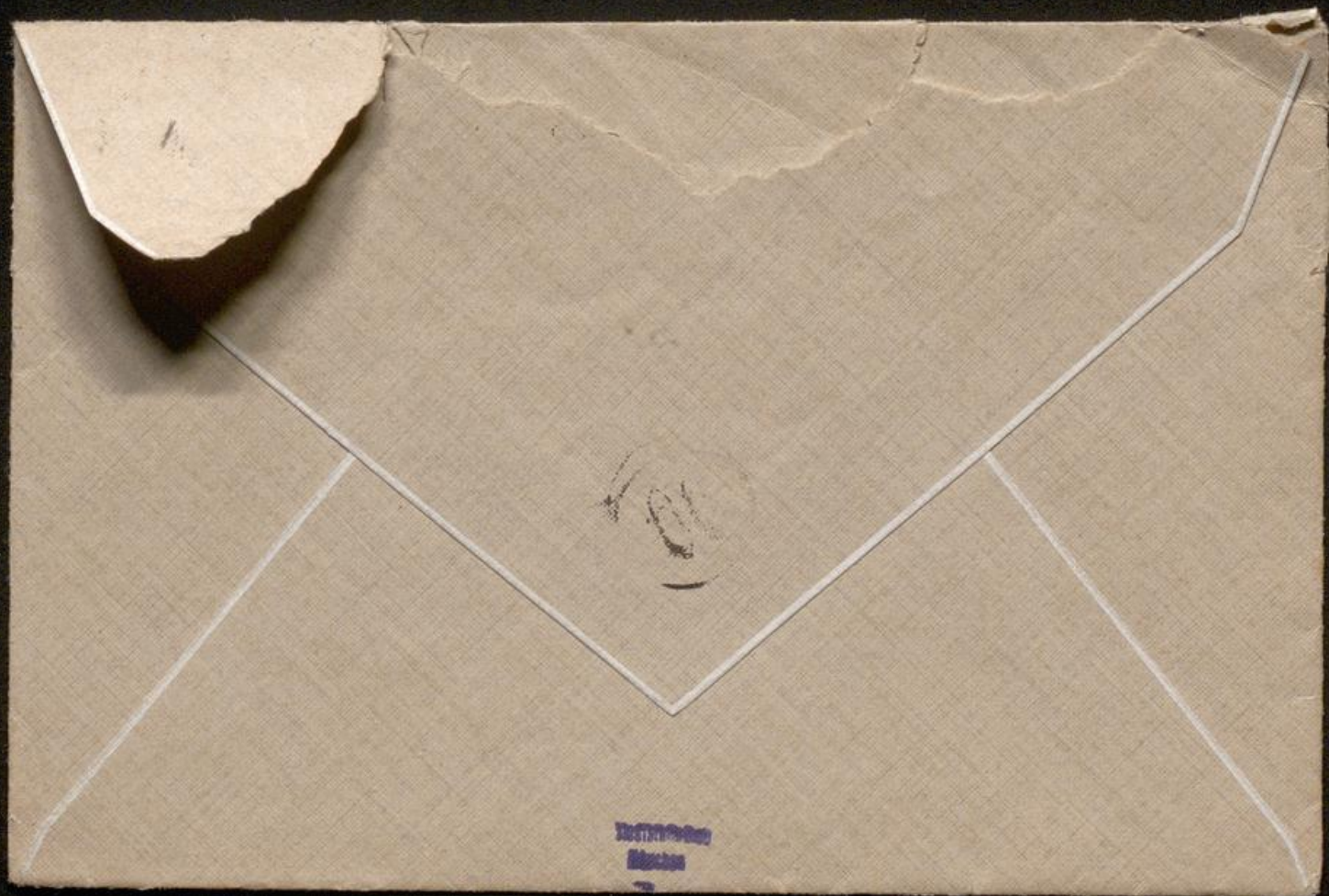
Ihre

von der Oth.

J. G.
H.



Franziska Gräfin Perenthaler-
für
Kaulbachstr. 63.



Achermittwoch Abd.

Wie ist es bekommen? ich wollte
früher zu Ihnen, es wurde aber zu
spät, ich dachte Sie würden pfe-
fen.

Dies ist unser Donnerstag - auf
3 Uhr kommen, Sie zu einem ge-
zierung oder Kaffeetrinken

abzuholen? Wenn ich bis Mit-
tag keine Postzeit sehe, komme
ich um 3 Uhr. Hast bestimmt
du bald einen neuen Hund, bald?
Ich war es schon gestern Abend
mit mir davon. Sie schön!
Grazliche Grüße Dr. J. Gausshagen.



Happy
Days

With all
Good Wishes
for a Bright
and Happy
New Year.

From a friend
Xmas
1909

Take a wish
* * * from far away,
For the year that
* * * dawns to-day:
* * * May it bring you
* * * in its train,
Much of pleasure
nought of pain:
* * * Gladness may its
* * * days still hold,
When the New Year
is the old!

H. M. Burnside.

aut. 11/10/10
Hilchen



PUBLISHERS BY APPOINTMENT
TO THEIR MAJESTIES THE KING AND QUEEN

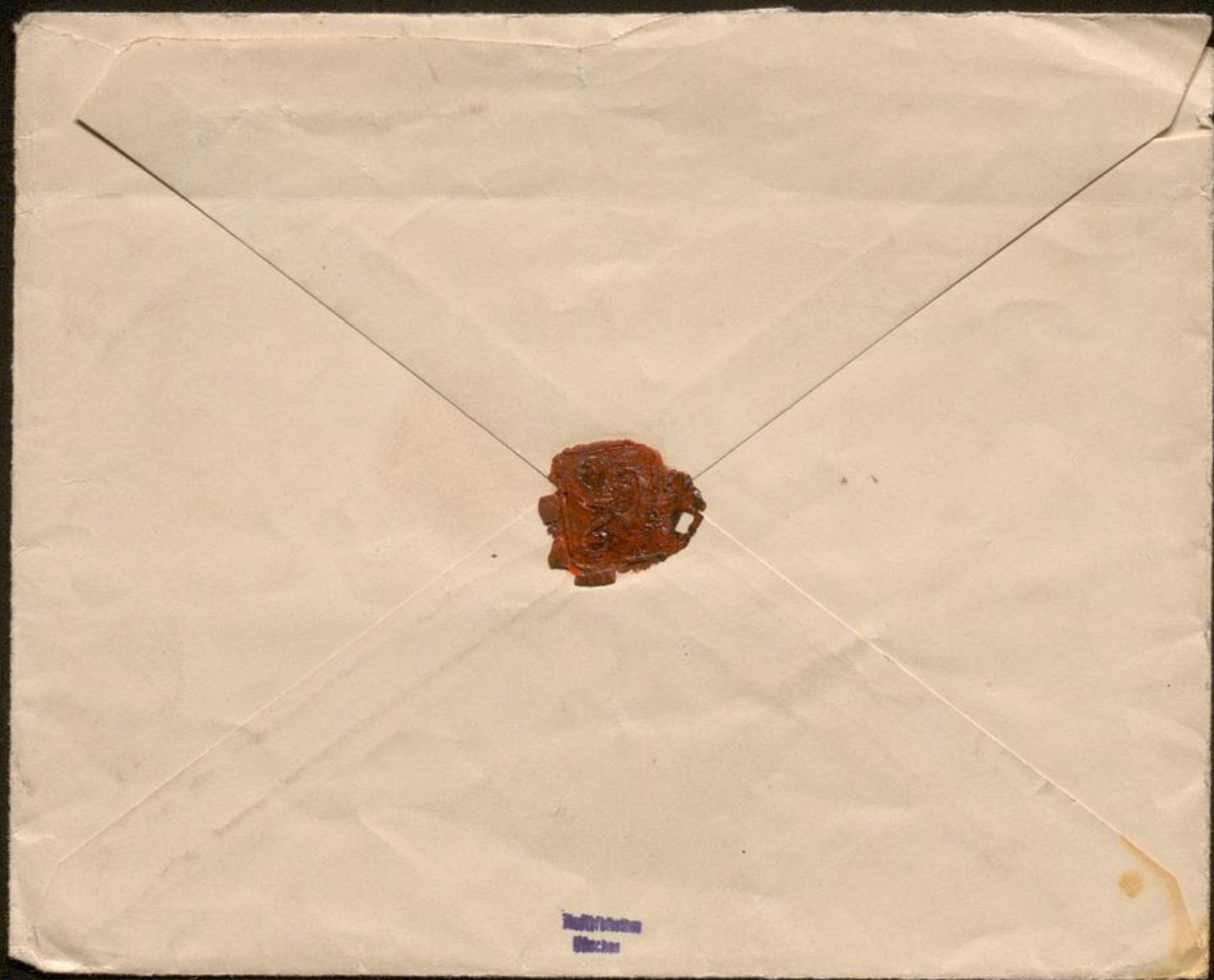
RAPHAEL TUCK & SONS LTD LONDON, PARIS, BERLIN, NEW-YORK.
DESIGNED AT THE STUDIOS IN ENGLAND AND PRINTED AT THE FINE ART WORKS IN BAVARIA.

Rodi



Postoffice
London

Tavernier



AmcRnon



Walter II



Post Office
London

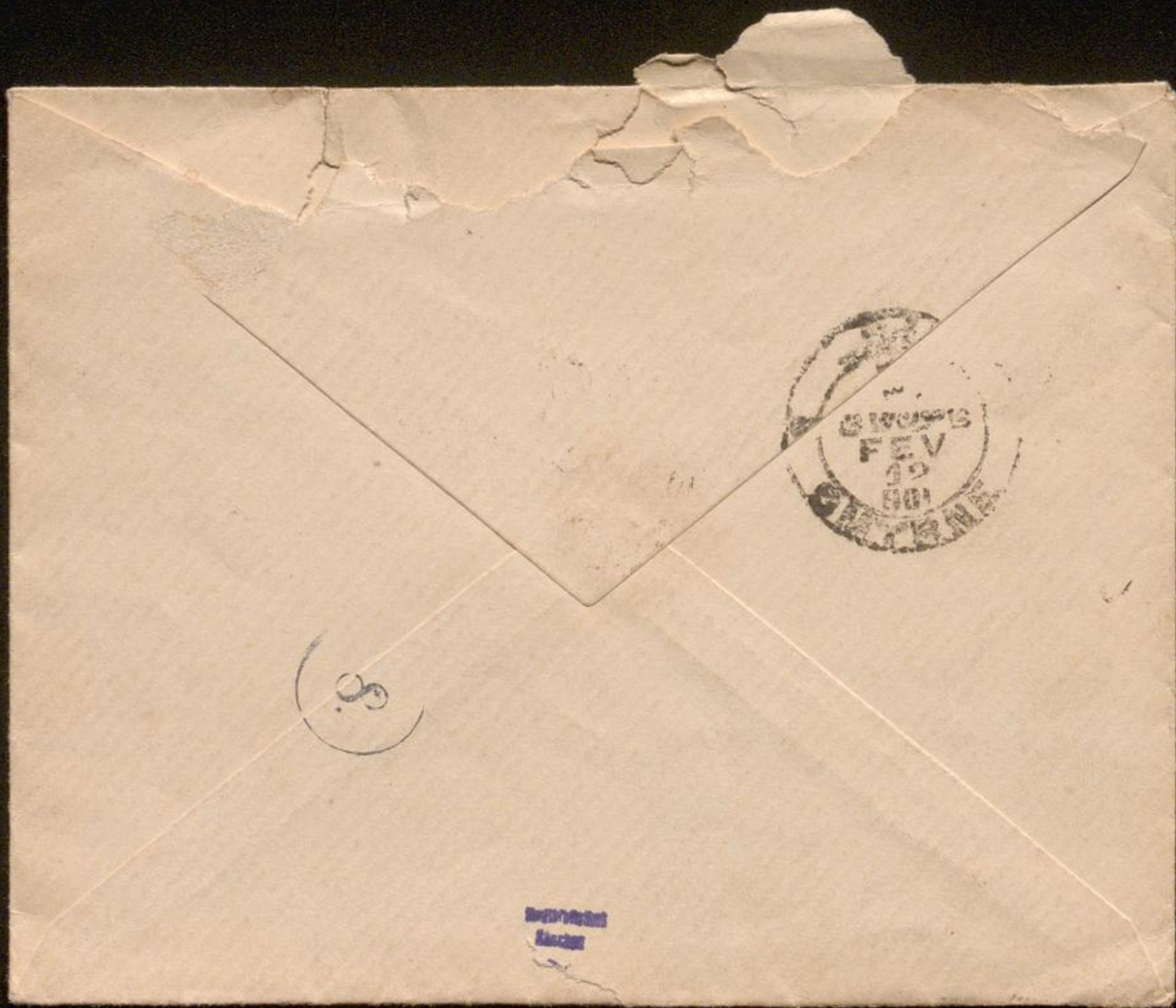


Madame

La Comtesse Franciska de Reventlow.

Ainmillerstrasse 5.^{III}

Munich.
Allemagne.



7338

Telegramm.

Lorenz Frankh

Frankh & Co. St.

Münch.

Druck
Stich



Nr. 7336

K. B. Telegraphenstation München.

Telegramm.

Aufgegeben in *Paris*

Nr. *1* B.

den *19* 189 *8* M. Mittg.



Abgefertigt *19* 189 *8* M. Mittg.

Teleport Kaiserliche Rhein
graben mit Gabeln

Friedr. Brantlch.

Druckerei
München

Unwohlseins wegen verhindert Dir
mündlich die besten Glückwünsche zum
neuen Jahr zu sagen, schicke ich sie
schriftlich. —

Als guter Kamerad
Unwandelbar

Dein

Lebe Sie wohl, geüßtes Frauen

ich weiß gar Arbeit auf

groß Lichteple Anteyings Ragst 6.

grüßes der Fingster.

und künftiges der die Fingster ab.

der Arbeit 6 der die Fingster

nicht für. und das der die Fingster

$\frac{1}{2}$ 8 nicht-jährlich.

hoffentlich für die nicht-jährlich.

Sehr geehrtes Fräulein

Fräulein Bregelman,

früherige Briefe sind erhalten

Ich danke Sie sehr und hoffe

früherige Briefe

aber ich bin sehr unzufrieden mit dem
ist meine Briefe und sehr gut geschrieben.



Hotel Adlon, Berlin W.
Unter den Linden 1.
am Pariser Platz.

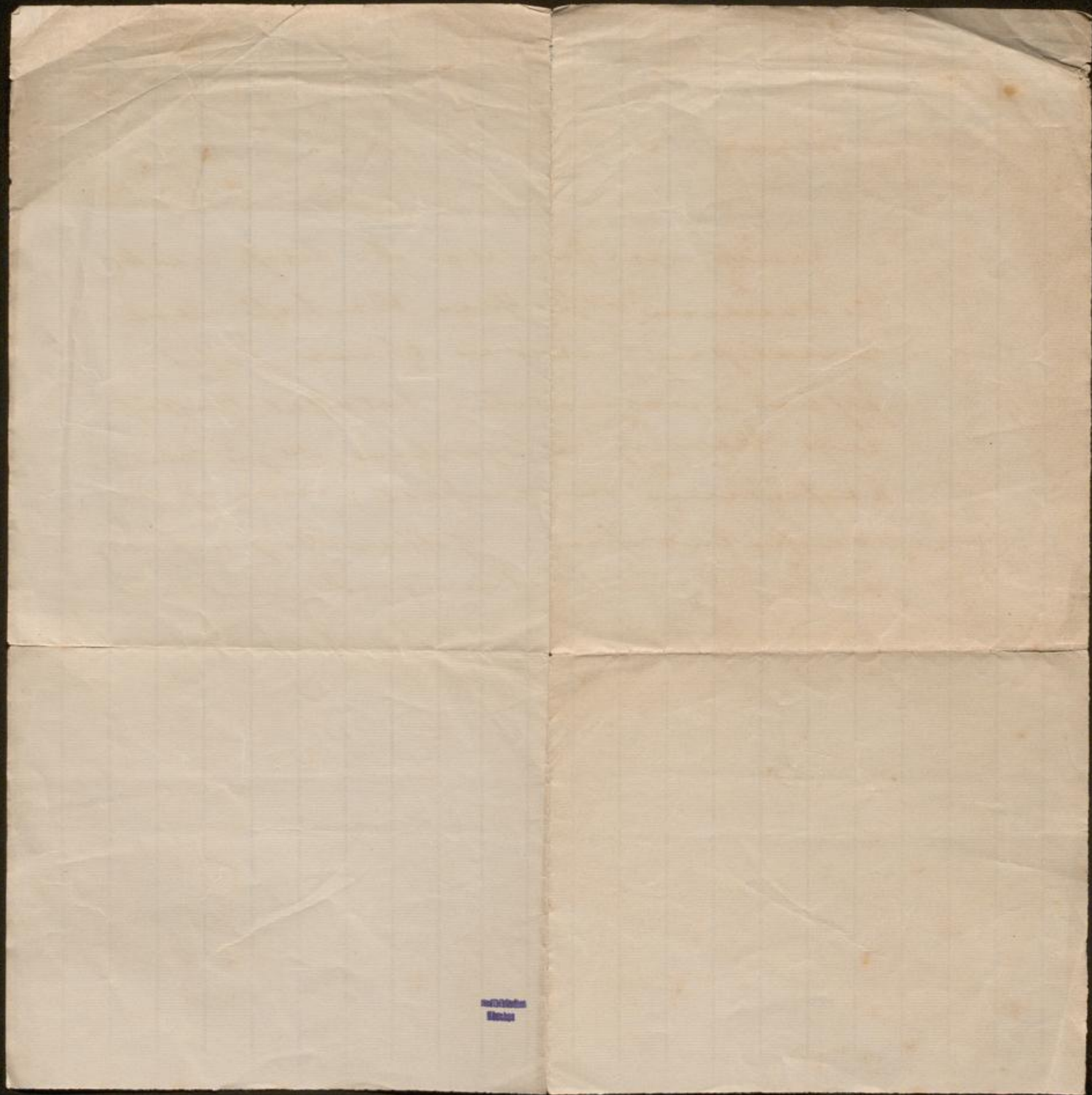
14/5

Wortverbotte liebe Gräfin!
Ich bin wirklich ein misera-
belicher Karl, daß ich noch
nicht bei Ihnen war, aber mir
geht es infolge Ankaufs von
Lippweide schnepplich, ich
bin sehr geschäftig und sitze jetzt
wieder in Berlin fest. Erst Anfang

zum i kehre ich
zurück, aber dann —
das schwöre ich bei allen
Heiligen, bin ich bei Ihnen
Glauben Sie das, bitte,
Ihnen

schuldvoll aber
sühnebereit
Vera

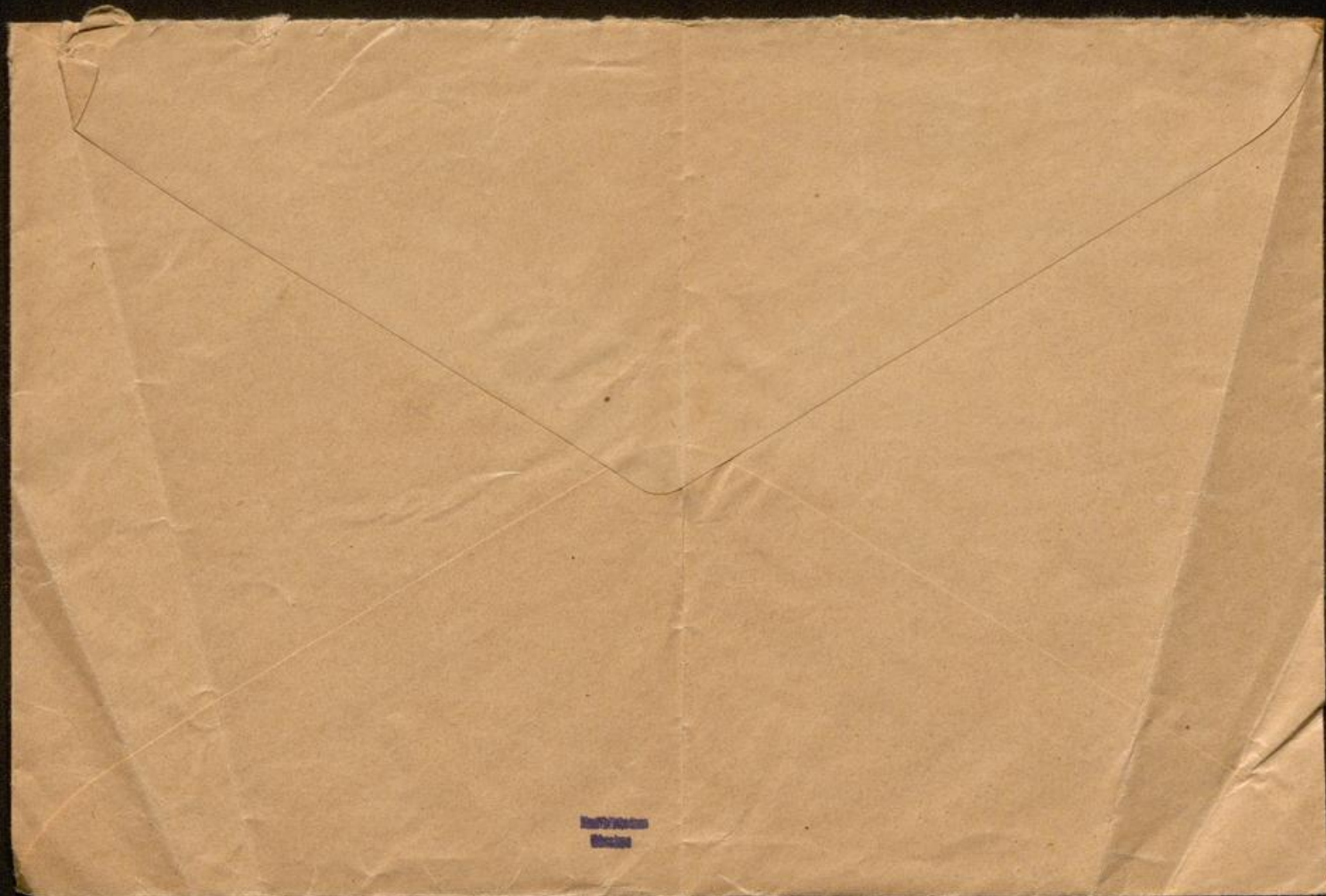
Monacensia
Bayerische
Landesbibliothek



Freitag den 20. März

Gott sei mit uns
barmherzig
und
gütig

Mein lieber Vater
ich habe das Beste, das ich
kann, so schnell als ich
kann, in die Hände
deiner Gnade gegeben.
Ich bin sehr dankbar,
dass ich noch leben darf,
um dir zu danken.
Ich bin sehr dankbar,
dass ich noch leben darf,
um dir zu danken.



Freundlicher Lieber Herr
Hochwirdiger Herr C. M. Weber.

"Mein Sohn, der ich auf die Pflichten für
ich weiß aber nicht was ich so lieblich bin;
halla ist er tot und liegt in guter Ruh;
dann bring' ich meine Zeit so lieblich zu."

Karlsbad, Haus Albion, Parksbrasse.

Meine liebe Freundin.

Unternehmung ist durchaus i. d. W. ges. -

lichen Druck. Ich bin hier in Kopenhagen in
 meinem Morgen, und grüße dich und
 gebühre dir ganz herzlich ein Korb voller
 Liebe für meine Mutter. Ich hoffe
 du bist ganz wohl daheim und unbeschwerd
 geblieben. Meine Mutter ist sehr zufrieden
 und nicht wenig dankbar, und
 danken für die Familienangelegenheiten, die ich
 in ihnen zu befriedigen und
 auf beiden Wegen, daß ich mich sehr
 sehr sehr sehr sehr. Ich hoffe dich
 beide so gut. Ich bleibe zu dir, noch
 mit dir in der besten Zeit und
 wenn sie diese Angelegenheit
 finden, so sehr wie ich jetzt zu
 dem dem (Kleinigkeit oder

^{Morgens}
Aber ~~früher~~ ^{Morgens} wurde, gleichwohl auch
welchem Gefühl wurde gesagt, so
ist der ungeliebte Anteil in der
Gefühl. Der Gedanke war. ^{Recht}

Dieser ganze Gedanke ist bei mir sehr
voll in. So ist es, trotz meines
Lebens ist. Dies ist ein Glück. Ich
gewisse, dass ich ein Glück ist. So
ist es ab mir auch gesagt ist.

Dieser Gedanke ist mir sehr wichtig. Die
Menschheit, dass die eine Seite
hofft für eine ganz andere Seite
gegenüber. Menschheit ist es
zu sein.

Dieser Gedanke ist mir sehr wichtig. Die
Menschheit ist es, dass sie
ist ein Beispiel von Menschheit
geworden ist. Die eine Seite
gewisse, dass die eine Seite
ist. Sollte die eine Seite
sollte sie sehr wichtig sein. Die
eine Seite ist es, dass sie
gewisse, dass die eine Seite
ist. Die eine Seite ist es, dass sie

Hoff wir uns gegenseitig die ob-
 liebliche Tugend für einander ge-
 schaffen und zu einander gekommen
 zu sein. Doch es scheint mir sehr
 schwer das Lob und den Dank zu empfangen
 der mich alle Dinge großlich, und
 größer als das Lob selbst, das man
 und Würdigung würde für sich hat.
 Denn meine Liebe war so unendlich
 und groß, daß die Überfülle in kei-
 nem Dasein geseh. Nun ist es aber
 wobei und an der Erinnerung und
 zu denken, was mich glücklich macht,
 das ist selbst nicht zu empfangen. Liebe Frau
 die, die ich liebe, kann ich nicht mehr
 Allgütigen, was ich in gesunden Zu-
 stande ganz nicht sein würde.
 Ich bin nun, wie ich es vor mir
 in. Bitte mir sehr um Ihre Dank-
 list. Dankbar bin ich gleich Ihnen
 Meinem an die Hand zu legen
 pflichtig diese zu sein. Die unter-
 zeichnete Person hat 1000 Gulden.
 Nehmen Sie mir diese Güte sehr mit
 die ich Ihnen mit der Hand
 Herzlich grüßt Ihr Freund
 Seiner

Kaiser-Manöver



Lipsa Postkarte — Carte postale
Correspondenzkarte — Levelező-Lap — Dopisnice — Dopisnica — Post card — Karta
korespondencyjna — Cartolina postale — Briefkaart — Carta postale — Briefkort —
Tarjeta postal — Korespondenčni listek — Дописна карта — Открытое письмо

Lipsa
Viele herzlichste
Grüße, dankend
dass es doch noch
21 km mit M.
zurückkommt

*Herzlichen
Gruß
H.*

6 No. 2540/10



Gräfin Revenlow

*Schlöss Winkel
über
am Chiemsee
Bayern*



*Gruss
aus Lenggries*

Original-Aufnahme u. Verlag von Paul Sixt, Tölz,

POSTKARTE



POSTKARTE.

Carte postale - Cartolina postale - Post card.

ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО.

Meissner & Buch, Leipzig. Künstler-Postkarten Serie 1369, Ostergaben. "Gesetzl. gesch.



Postkarte
Karte

*Souvenir
de Constantinople*



Derviches tourneurs

CARTE POSTALE
UNION POSTALE UNIVERSELLE.

FIXER
UN TIMBRE DE
 $\frac{1}{2}$
PIASTRE.

M

Côté réservé à l'adresse.